

Kampf mit den Göttern

Ein griechischer Mythos von Hannah, Madeleine und Lisa

Es war eine stürmische Nacht vor der Küste von Argolis. Schon den gesamten Vortag hatte sich auf dem Seeweg von Olympia nach Marathon ein Sturm zusammengebraut. Zuerst nur ein Nieselregen mit leichten Wellen, doch dann zogen sich die Wolken immer mehr zusammen, bis der Sturm seinen Höhepunkt erreichte.

Der allseits bekannte Kapitän der Madeleina – Alexandros von Marathon – kämpfte sich schon den ganzen Tag durch die stürmische Wut des Meeres. Doch langsam wurden die Wellen zu hoch, und sein Schiff war zu klein, um dem Ganzen standzuhalten. Es schien, als gäbe es keinen Ausweg, als würde jede Sekunde etwas passieren, was ihren sicheren Tod herbeirief.

Doch dann: Ein Schiff.

Nur leicht am Horizont Richtung Südwest zu sehen; doch dennoch etwas Hoffnung. Sobald das Schiff näherkam, bemerkte Alexandros, dass es nicht an ihm vorbei in die Bucht der Argolis fuhr, sondern direkt auf sie zu. Doch dies sollte ihn noch nicht beunruhigen, und er ließ das Schiff wenden und fuhr den Unbekannten entgegen. Was er allerdings nicht sehen konnte aufgrund des schüttenden Regens, war die Flagge, welche oben am Mast des anderen Schiffes gehisst war.

Noch etwa 100 Meter.

Je näher sie kamen, desto lauter wurden das Geschrei und das Gelächter, welches Alexandros hörte. Ihn überkam ein leichtes Gefühl des Unbehagens, doch er ignorierte es. „Männer, macht die Seile bereit!“, schrie Alexandros seiner Besatzung zu als sie nur noch wenige Meter voneinander entfernt waren. Sein Plan war es, sich mit dem anderen Schiff zu verbinden und gemeinsam aus dem nicht enden wollenden Sturm zu fahren. Doch die fremde Mannschaft kam ihm zuvor. Sie waren die ersten, welche sich mit seinem Schiff verbanden. Und nur wenige Augenblicke später waren bereits die ersten Seeleute der anderen Besatzung an Bord der Madeleina. Sie zückten ihre Säbel und gingen unmittelbar gegen Alexandros' Crew vor. Da erkannte Alexandros seinen Fehler und rief voller Furcht: „Piraten!“

Ein erbitterter Kampf begann. Es sollte nicht nur Verletzte geben, doch die Gefährten und Alexandros selbst schafften es bis zum vorletzten Piraten alle zu besiegen. Viele litten unter den Schmerzen der Wunden, die ihnen zugefügt worden waren. Sie glaubten, die Schlacht sei gewonnen, und so setzten sie ihren ursprünglichen Plan, auf das andere Schiff zu klettern, fort. Dieses hatte auch weniger Schaden genommen, hiermit wollten sie die Reise fortsetzen. Betrübt sah Alexandros den zerbrochenen Rudern der Madeleina hinterher. Mit großen Schritten kämpfte sich Kapitän Alexandros durch Nebel und Regen zum Heck vor. Während er sich zu sammeln versuchte, nahm er aus dem Augenwinkel einen letzten unmenschlich großen Piraten wahr, doppelt so groß wie die Schiffsköchin Helena. Der Degen des Piraten funkelte im auf einmal klaren Mondlicht. Überrascht schrie Alexandros der Mannschaft zu: „Alle Mann unter Deck!“

Mutig stellte er sich vor seine Gefährten und wagte den tollkühnen Zweikampf. Sobald die Besatzung unter Deck war, jagten die beiden Gegner sich über das gesamte Schiff. Als Alexandros gerade einen besonders geschickten Stich vollführt hatte, schlug sein Gegner so

überraschend zurück, dass er nicht mehr ausweichen konnte. Der Degen des Piraten landete in seinem Bein. Das Gleichgewicht verlierend stürzte Alexandros über Bord.

Als er drohte unterzugehen, umhüllte ihn plötzlich eine Luftblase, und der stechende Schmerz ließ nach. Zu seinem Erstaunen stand er binnen weniger Sekunden wieder auf dem Schiff. Unversehrt. Ihm gegenüber noch der Gegner? Sein Gegenüber trug jedoch ein langes Gewand. Wer war das? Er hatte einen Dreizack an Stelle des Degens?

Alexandros traute seinen Augen nicht. Poseidon war es, er machte einen Schritt auf ihn zu, und er gab ihm ein Schriftstück in die Hand:

„Hüte es, so wie du deine Mannschaft behütet hast. Du wirst reichen Lohn dafür erhalten!“

Damit verschwand die göttliche Gestalt im Nebel und im Dunkel des noch frühen Morgen. Alexandros aber steuerte entschlossen dem Hafen zu.